

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Haushaltungskurs**

**Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>**

**Mannheim, [ca. 1915]**

Das Kindermädchen

**urn:nbn:de:bsz:31-106241**

Invalideukasse  $\frac{1}{2}$ , zur Erwerbslosenfürsorge ebenfalls  $\frac{1}{2}$  zu leisten; das übrige hat die Arbeitnehmerin selbst zu bezahlen. Die Höhe des Beitrags richtet sich nach dem Lohn.

## Das Kindermädchen.

In einem Haushalte mit kleinen Kindern sucht sich die Hausfrau oft dadurch eine gewisse Entlastung zu verschaffen, daß sie für die Nachmittagsstunden ein junges Mädchen annimmt, das die Kinder beaufsichtigt, mit ihnen spazieren geht, spielt usw. Bei der Wahl eines solchen Mädchens möge sie bedenken, daß sie ihm ihr kostbarstes Gut anvertraut und daß von seiner Gewissenhaftigkeit die Gesundheit und das Leben der Kinder abhängen kann. Auch hat das Mädchen, wenn es täglich stundenlang die Kinder um sich hat, einen sehr merklichen Einfluß auf ihre Erziehung; deshalb ist es sehr wichtig, daß es einen guten Charakter und ein höfliches, gesittetes Benehmen hat, vor allem aber, daß es gesund ist. (Wir verweisen auf das, was in unserem Kurs „Die Gesundheitspflege“ über die Erziehung der Kinder und die Verhütung von Krankheiten gesagt ist.) Ein schlechtes Beispiel kann in den empfänglichen Kinderseelen viel gute Saat verderben, kann dauernden Schaden verursachen. Ob sich nicht manche Mutter überlegt, daß sie vielleicht doch lieber eine Hilfe für Hausarbeiten nimmt und ihre Kinder selbst betreut?

## Das Dienstmädchen.

Die meiste Hilfe hat natürlich die Hausfrau von einem Dienstmädchen, dessen Arbeitskraft ihr den ganzen Tag zur Verfügung steht. Eine gut ausgebildete häusliche Hilfskraft bekommt meist auch eine gute Bezahlung, vor allem selbständige Köchinnen, Zimmermädchen u. dergl.; billiger sind die sogenannten „Mädchen für alles“, besonders dann, wenn sie zum ersten Mal in Stellung gehen und die Hausfrau sie erst anlernen muß. Dazu kommt für alle in gleicher Weise Unterkunft, Verpflegung und Wäsche.

Das Anlernen liegt nicht jeder Hausfrau; es ist auch nicht immer leicht, kann aber sehr erfreulich sein, wenn das Mädchen guten Willen hat und die Hausfrau es versteht, sein Vertrauen zu gewinnen. Wie dankbar ist ihr oft ein solch junges Geschöpf, das zum ersten Male aus dem Elternhause herauskommt und sich in der neuen Umgebung fremd und einsam fühlt, wenn es spürt, daß die Hausfrau sich liebevoll um es bekümmert, daß seine per-